

*Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden!*

*Matthäusevangelium 7,14 (Luther 2017)*

Die Bergpredigt Jesu (in den Kapiteln 5-7 des Matthäusevangeliums) ist eine Menge an „Lebensweisungen“ zu finden – u.a. die sog. Seligpreisungen, das Vaterunser und die Feindesliebe. Und eben dieser Vers aus Mt 7,14. Er ist ganz deutlich und klar.

Sofort ist bei mir die Frage da: Und wenn ich nicht zu denen gehöre, die diesen so schmalen Weg finden? Denn nur wenige finden ihn. Gehöre ich dazu? Und wenn nicht – bin ich verloren? Was dann?

Da aber keiner weiß, was dann kommt und wie das sein wird, ist es vielleicht der falsche Ansatz, gleich vom Schlimmsten auszugehen. Zielführender ist es, sich auf die Suche nach dem richtigen Weg zu konzentrieren – ohne die Garantie auf Erfolg. Aber der Weg zählt, der Versuch.

Der Weg, der zum Leben führt... Den beschreibt Jesus in der Bergpredigt, in allem, was er sagt und was er tut. Es ist der Weg, der in seine Nachfolge führt. Ein Weg gepflastert mit Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Gottesliebe und den richtigen Prioritäten. Das sind große Begriffe, die aber im Kleinen bei jeder und jedem von uns anfängt.

Also versuche ich nicht, gleich die Schrecken des verfehlten Wegs zu sehen, sondern versuche, diesen schmalen Pfad zu finden und auf dem Weg zu bleiben. Ob es der richtige Weg ist, sagen mir vielleicht andere Menschen – und irgendwann auch Gott.